

Neue Rhagophthalmidae und Phengodidae (Coleoptera)

Autor(en): **Wittmer, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Rhagophthalmidae und Phengodidae (Coleoptera)

W. WITTMER

Naturhistorisches Museum, Postfach, CH-4001 Basel (Switzerland)

New taxa of Rhagophthalmidae and Phengodidae (Coleoptera). – The following new taxa are described: *Rhagophthalmus sausai*, *Rh. angulatus*, *Rh. semisulcatus* (all three from China), *Rh. sulcicollis bhutanensis* (Bhutan), *Taximastinocerus hermani* (Brazil), *Mastinomorphus impressiceps* (Bolivia). Additional information is given for *Rh. sulcicollis* E. OLIVIER and *Rh. scutellatus* MOTSCHULSKY.

Keywords: Coleoptera, Rhagophthalmidae, Phengodidae, Palearctis, Neotropis, systematics, new taxa.

EINLEITUNG

In einem ersten Beitrag (WITTMER, 1994) beschrieb ich ein paar neue Arten der Rhagophthalmidae. Inzwischen hat das Naturhistorische Museum Basel zusätzliches Material erhalten, das weitere neue Taxa enthielt, die hier beschrieben werden. Zusätzlich kann ich durch die Einsichtnahme von Typen aus dem BM und ZMM Angaben über zwei Arten machen, über die wir nur mangelhafte Kenntnisse besaßen.

Den Herren M. J. D. BRENDELL und Dr. N. NIKITZKY danke ich bestens für die leihweise Überlassung der Typen. Für die Überlassung von Material für unsere Spezialsammlung danke ich Herrn SHAMAYEV bestens. Herrn Karel MAJER, Brno, danke ich für seine Hilfe bei der Anfertigung der Zeichnungen.

Abkürzungen:

- AMNH = American Museum of Natural History, Dr. Lee H. HERMAN jr.
- BM = British Museum (Natural History), M. J. D. BRENDELL
- NHMB = Naturhistorisches Museum Basel, Dr. M. BRANCUCCI
- ZMM = Zoological Museum Moscow, Dr. N. NIKITZKY

RHAGOPHTHALMIDAE

Rhagophthalmus sausai n.sp. (Abb. 1–3)

♂. Kopf schwarz; Fühler braun, erste drei Glieder dunkler; Halsschild schwarz, Basalrand in der Mitte schmal, Basalecken schwach bis deutlich gelbbraun; Schildchen braun; Flügeldecken schwarz, Naht, Seiten und Spitzen schmal, manchmal etwas breiter braun; Beine braun.

Kopf mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild (beim Holotypus), oder ein wenig schmaler als dieser (bei einem Paratypus), Stirne zwischen den Augen längseingedrückt; glatt. Fühler (Abb. 1) sehr kurz, Glieder 6–8 breiter als lang, 9 ein wenig länger, 10 wieder breiter als lang, 11 ein wenig länger als 9 und 10 zusammen, 12 so lang wie 11. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, kaum abgesetzt, glatt, mit zerstreuten, fast ganz erloschenen Punkten. Flügeldecken ca. 4,6–4,8 mal so lang wie der Halsschild, ziemlich stark gewirkt, mit zwei Längsrissen, einer kürzeren, inneren und einer längeren, äusseren.

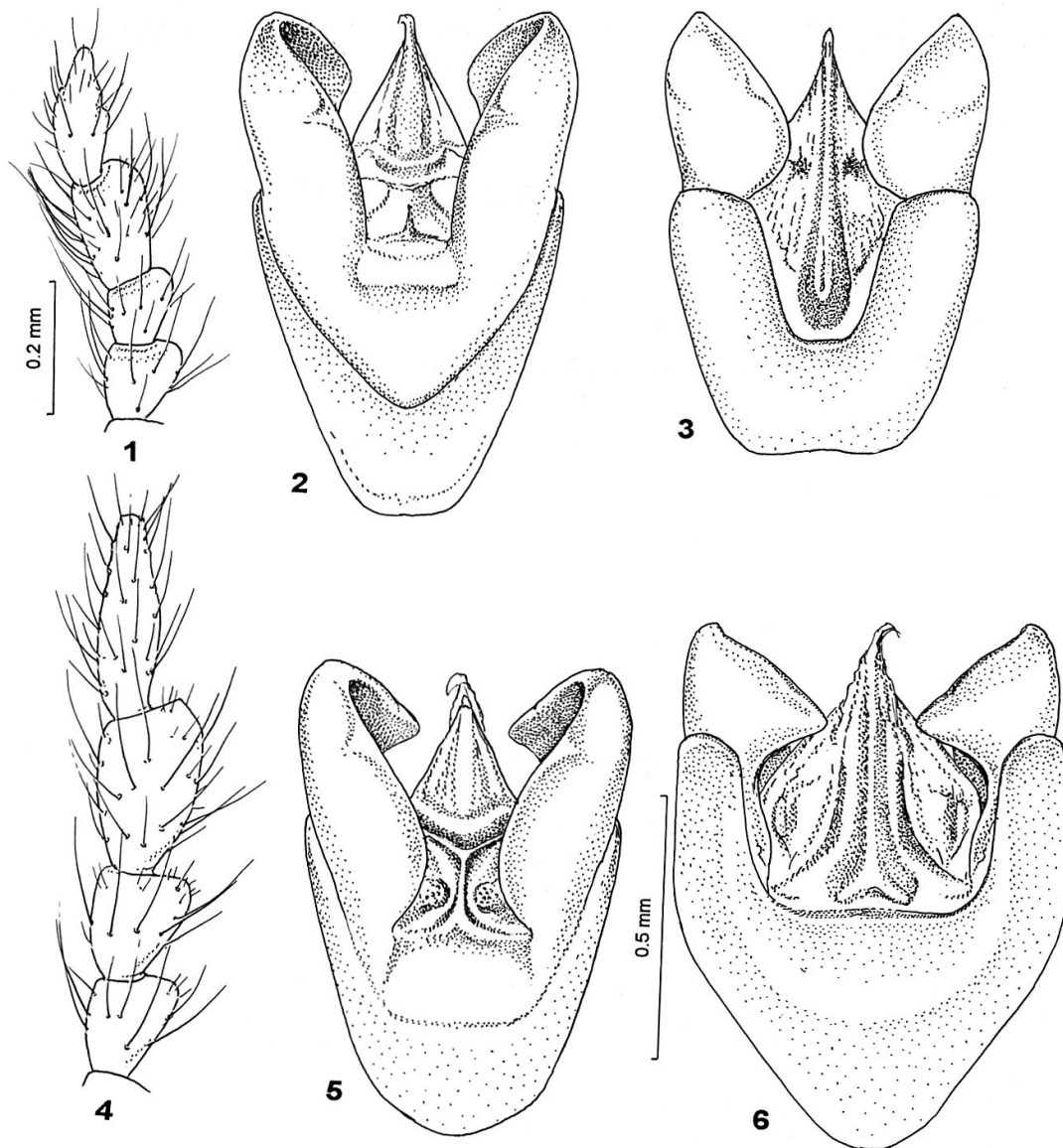


Abb. 1-6. – *Rhagophthalmus sausai* n.sp. ♂: 1, Fühlerglieder 9-12; Kopulationsapparat: 2, ventral; 3, dorsal. – *Rh. angulatus* n.sp. ♂: 4, Fühlerglieder 9-12; Kopulationsapparat: 5, ventral; 6, dorsal. Massstab von 1 auch für 2-4.

Kopulationsapparat ventral Abb. 2, dorsal Abb. 3.

Länge: 7,3-7,7 mm.

Holotypus und 2 Paratypen (NHMB): China, Guizhou: 60 km N Kaili, Shibing-Yuntai Shan, 21.-26.V.1995.

Dem Entdecker, Herrn Dr. O. SAUSA, in Dankbarkeit gewidmet.

Diese neue Art gleicht durch den Bau des Kopulationsapparates am meisten *Rh. obscurus* PIC, die von Tonkin (Vietnam) beschrieben wurde. Sie unterscheidet sich durch geringere Grösse und die Färbung der Flügeldecken, die nicht einfarbig schwarz sind.

Rhagophthalmus angulatus n.sp. (Abb. 4-6)

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach längseingedrückt, glatt, wenig punktiert. Fühler (Abb. 4) kurz, einzelne der mittleren Glieder ungefähr so lang wie breit, 10 ungefähr so lang wie breit,

11 länger als breit und breiter als 10, 12 oval, schmaler und ein wenig länger als 11. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, nur schmal abgesetzt, Mittellinie fehlt, glatt, ziemlich stark und dicht punktiert beim einen Exemplar, beim anderen feiner, Punkte mehr auseinander stehend. Flügeldecken ca. 4,6 mal so lang wie der Halsschild, ziemlich grob, etwas quer gewirkt mit Spuren von 2–3 Längsrippen.

Kopulationsapparat ventral Abb. 5, dorsal Abb. 6.

Länge: 11 mm.

Holotypus und Paratypus (NHMB): China, E Hubei: 30 km NE Macheng, 500 m, 25.V.1995, A. SHAMAYEV.

Der Beschreibung nach scheint diese Art mit *Rh. sumatrensis* E. OLIVIER verwandt zu sein. Bei beiden Arten ist der Halsschild ziemlich stark punktiert, bei *Rh. sumatrensis* zusätzlich auch die Flügeldecken. Der Bau des Kopulationsapparates erinnert an *Rh. obhai* WITTMER, neben den die Art zu stellen ist.

Rhagophthalmus semisulcatus n.sp. (Abb. 7–9)

♂. Kopf schwarz; Fühler braun, erstes oder erste Glieder ein wenig dunkler; Halsschild braun bis schwärzlich, Basalecken und meistens auch die Seiten schmäl-

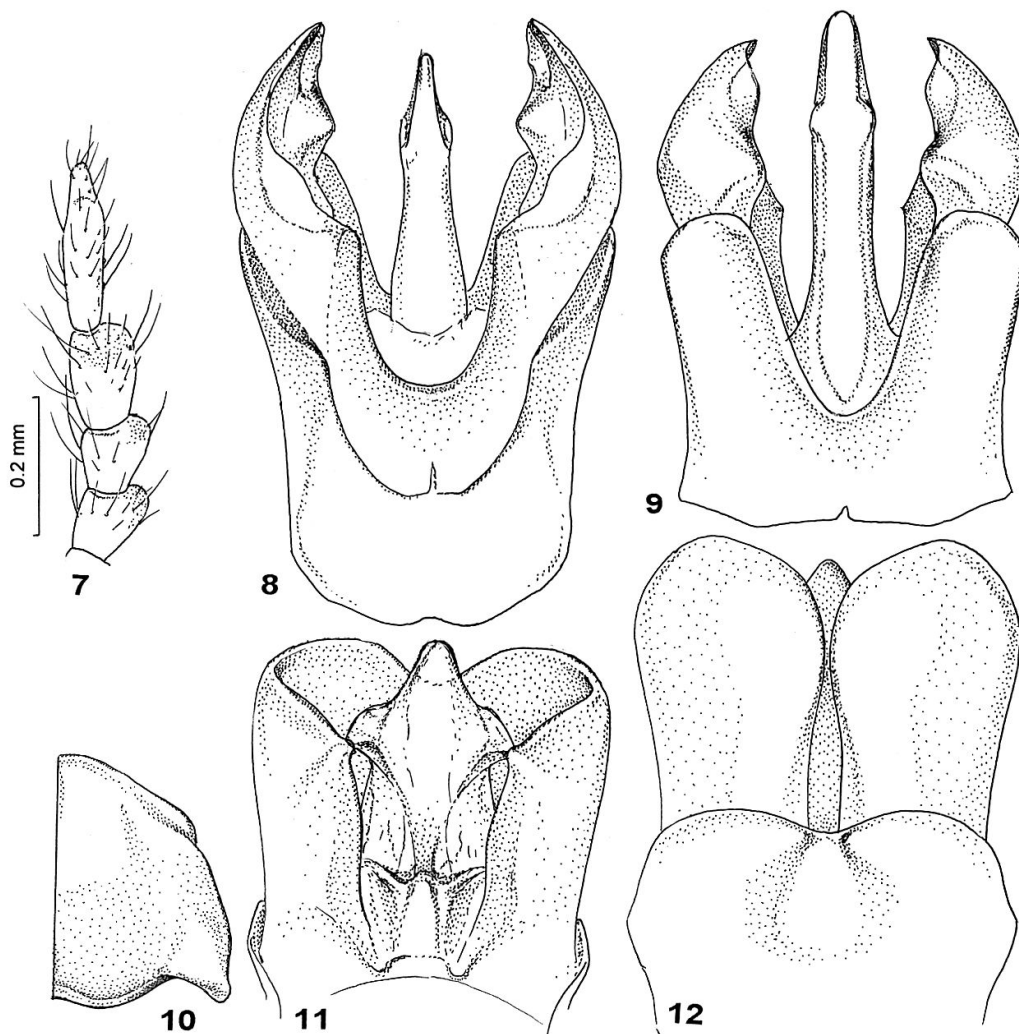


Abb. 7–12. – *Rhagophthalmus semisulcatus* n.sp. ♂: 7, Fühlerglieder 9–12; Kopulationsapparat: 8, ventral; 9, dorsal. – *Rh. sulcicollis* E. OLIVIER ♂: 10, Hälfte des Halsschildes; Kopulationsapparat: 11, ventral; 12, dorsal. Massstab von 7 auch für 8, 9, 11, 12.

ler bis in die Nähe der Vorderecken aufgeheilt, bei Exemplaren mit hellerem Halsschild ist der Basalrand noch heller; Schildchen braun; Flügeldecken an der Basis mehr oder weniger braun, dahinter dunkel, Naht und Spitzen schmal aufgeheilt, letztere ein wenig breiter als an der Naht, Beine braun, bei einem Exemplar mit sehr dunklem Halsschild sind auch die Beine dunkler.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach, flach eingedrückt, glatt, fein, zerstreut punktiert. Fühler (Abb. 7) kurz, Glieder 5–10 ein wenig breiter als lang, 11 ungefähr so breit wie 10, jedoch länger, 12 schmaler, deutlich länger als 11. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Mitte ein wenig abgesetzt, in der Mitte ein Längseindruck von der Basis bis über die Mitte, bei einzelnen Exemplaren fast den Vorderrand erreichend, glatt, zerstreut, gröber punktiert als auf dem Kopf, bei ein paar Exemplaren eine dichtere Ansammlung von Punkten in der Mitte am Vorderrand. Flügeldecken ca. 6mal länger als der Halsschild, leicht gewirkt, mit einer, seltener zwei Längsrippen, von denen eine fast durchgehend ist.

Kopulationsapparat ventral Abb. 8, dorsal Abb. 9.

Länge: 8–10 mm.

Holotypus und 5 Paratypen (NHMB): China, Yunnan: Yulong Shan, 27° 01' N, 100° 12/13' E, 3200–3900 m, 24.–26.V. und 16.–19.VI.1993.

Diese neue Art ist neben *Rh. sulcicollis* E. OLIVIER zu stellen, deren Halsschild ebenfalls einen Längseindruck aufweist. Sie unterscheidet sich von dieser durch kleinere, schmalere Gestalt, den weniger stark ausgeprägten Längseindruck auf dem Halsschild, dessen Basalecken weniger vorstehen, und den Kopulationsapparat.

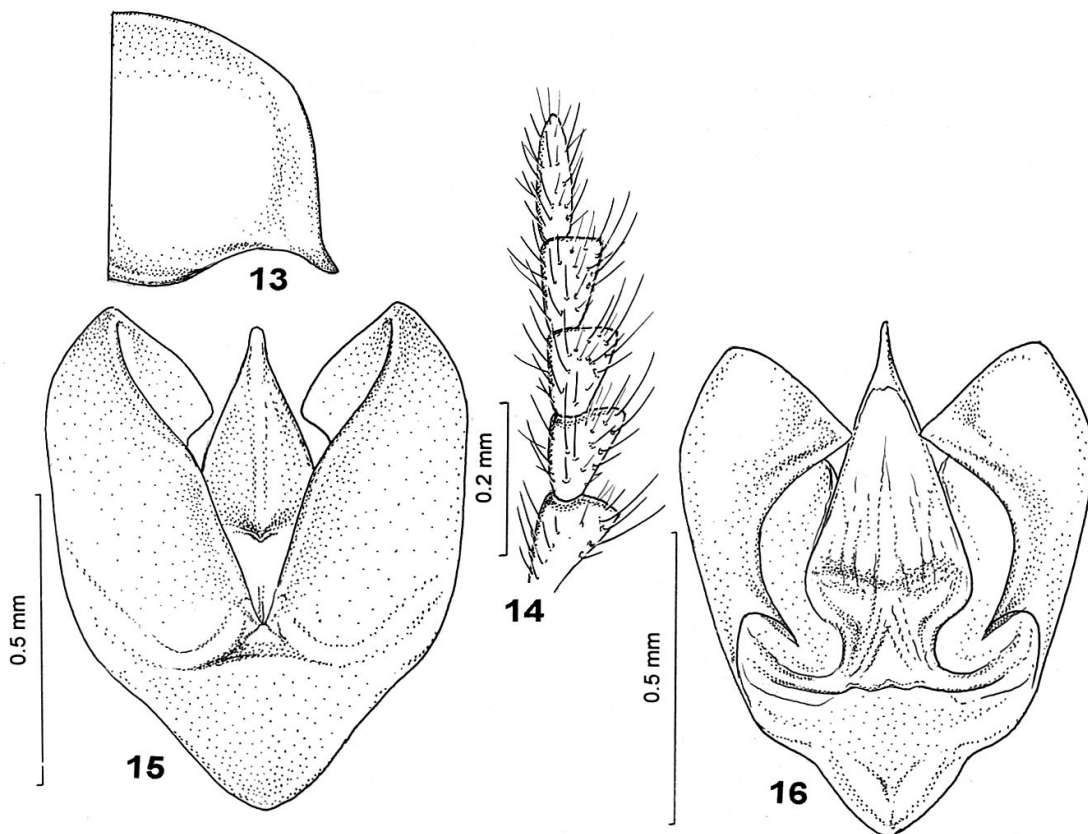


Abb. 13–16. – *Rhagophthalmus sulcicollis bhutanensis* n.ssp. ♂: 13, Hälfte des Halsschildes; 14, Fühlerglieder 8–12. – Kopulationsapparat von *Rh. scutellatus* MOTSCHULSKY ♂: 15, ventral; 16, dorsal.

Rhagophthalmus sulcicollis E. OLIVER (Abb. 10–12)

Rhagophthalmus sulcicollis E. OLIVIER, 1911, *Ann. Soc. Ent. Fr.* 80: 471.

Die Typenserie von 5 Exemplaren befindet sich im BM. Ich habe das Material untersucht und einen Lectotypus, bezettelt: "Thibet: Yalong à plus de 3000 m", und 4 Paralectotypen bezeichnet.

Der Kopulationsapparat ventral (Abb. 11) und dorsal (Abb. 12) wurde nach einem Paralectotypus gezeichnet. Das Mittelstück ist auffällig durch die stark verbreiterten Seiten oberhalb der Mitte. Hälfte des Halsschildes (Abb. 10), Hinterecken kurz, Spitze stumpf.

Rhagophthalmus sulcicollis bhutanensis n.ssp. (Abb. 13–14)

Holotypus ♂ (NHMB): Karrumphe (Bhutan), 2700 m, VI.1977, F. MAURER, besitzt einen praktisch identischen Kopulationsapparat wie die Nominatform. Die Hinterecken des Halsschildes sind länger, spitz ausgezogen (Abb. 13). Fühlerglieder 8–12 (Abb. 14).

PIC beschrieb die Art *Rh. sulcatus* aus Darjeeling (Indien), die sich von *Rh. sulcicollis* durch die stumpfen Hinterecken des Halsschildes unterscheiden soll. PIC hat offensichtlich die Typenserie von *Rh. sulcicollis* nicht gesehen, denn diese Art besitzt ebenfalls stumpfe Hinterecken. Es ist somit sehr leicht möglich, dass *Rh. sulcatus* und *Rh. sulcicollis* synonym sind. *Rh. (sulcicollis) bhutanensis* unterscheidet sich von beiden durch die spitzen Hinterecken des Halsschildes.

Rhagophthalmus scutellatus MOTSCHULSKY (Abb. 15–16)

Rhagophthalmus scutellatus MOTSCHULSKY, 1853, *Études Ent.* 2: 45.

Durch die Einsichtnahme des Holotypus mit Fundort: China bor., Peking (ZMM), war es mir möglich, das von mir als *Rh. scutellatus* bestimmte Exemplar (WITTMER, 1994) aus Südchensi zu vergleichen. Der Typus hat leider wie so viele Exemplare der Sammlung MOTSCHULSKY sehr gelitten. So fehlen Kopf und Fühler und das Abdomen ist zum Teil zerstört. Der Kopulationsapparat war teils noch erhalten, nur der Basalteil fehlte. Er zeigte jedoch eine weitgehende Übereinstimmung mit dem Exemplar aus Südchensi, das ich damals abgebildet habe. Zwei weitere Exemplare im NHMB von Foochow, Fukien, stelle ich ebenfalls zu *Rh. scutellatus*.

Kopulationsapparat ventral (Abb. 15), dorsal (Abb. 16), nach dem Holotypus von MOTSCHULSKY.

PHENGODIDAE

Taximastinocerus hermani n.sp. (Abb. 17–18)

♂. Kopf hellbraun mit einem isolierten, verschwommenen bis deutlichen Flecken von variabler Breite und Länge, der zwischen den Fühlerwurzeln beginnt und sich nach hinten zieht; Fühlerglieder 1–3 oder auch weitere braun, dann mit den Seitenästen graubraun; Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Abdomen dunkelbraun, letztes Sternit etwas heller; Beine wie der Kopf hellbraun.

Kopf (Abb. 17) lang, mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen lang, parallel bis zur Stelle, wo sie sich gerundet verengen, fast so lang wie der Augendurchmesser; Oberfläche glatt, Punkte grob, Abstand der Punkte oft ein wenig größer als ihr Durchmesser. Fühler (Abb. 18) in zurückgelegtem Zustand die Hinter-

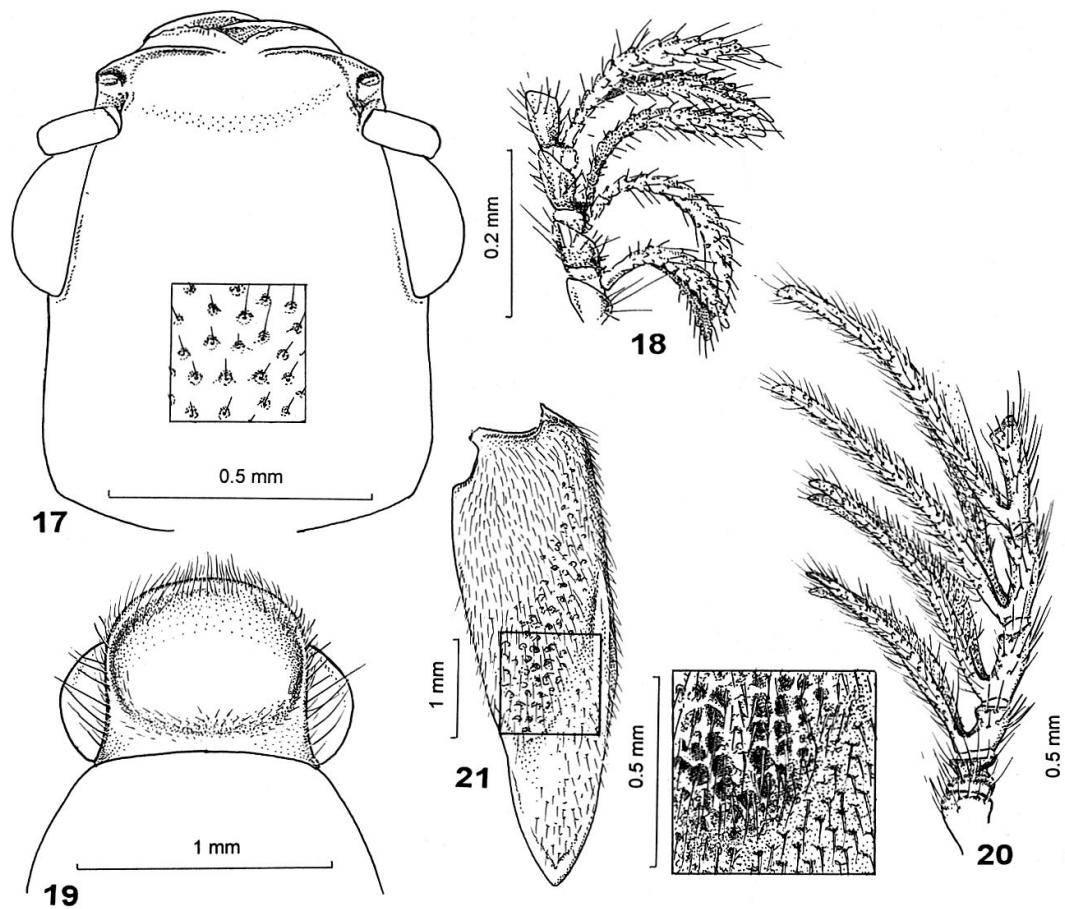


Abb. 17–21: *Taximastinocerus hermani* n.sp. ♂: 17, Kopf; 18, Fühlerglieder 3–6. – *Mastinomorphus impressiceps* n.sp. ♂: 19, Kopf; 20, Fühlerglieder 1–7; 21, Flügeldecke, rechts daneben vergrößerter Teilausschnitt.

ecken des Halsschildes knapp erreichend, Länge der Glieder 4–6 ca. 0,17 mm. Halsschild breiter als lang (24:20), Seiten schwach gerundet, Vorder- und Hinterecken gerundet; Oberfläche glatt, Punkte ein klein wenig auseinander stehend. Flügeldecken stark verkürzt, $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie der Halsschild, körnig gewirkt.

Länge: 4,2–5 mm.

Holotypus und 2 Paratypen (AMNH), 2 Paratypen (NHMB): Brasilien, Pará: Jacaréacanga, XII.1968, M. ALVARENGA.

Es freut mich, diese Art Herrn Dr. Lee H. HERMAN jr., New York, widmen zu dürfen.

Diese neue Art unterscheidet sich von allen anderen durch den langen Kopf mit den langen, parallelen Wangen. Die übrigen Arten der Gattung mit langem oder breitem Kopf haben alle gerundete Wangen.

Mastinomorphus impressiceps n.sp. (Abb. 19–21)

♂. Kopf schwarz, Vorderstirne und die erhöhte Stirne über den Fühlerwurzeln und Augen, die sich gegen die Stirnbasis verflacht und ausgehöhlt ist, gelb, wobei bei einem Exemplar die schwarze Färbung an der Stirne, wo die Aushöhlung beginnt, kurz eindringt; Mandibeln braun, dahinter auf der Unterseite bis zur Tentorialhöhle etwas heller braun; Fühler dunkelbraun; Halsschild und Schildchen

schwarz; Flügeldecken dunkelbraun mit einem gelblichen Flecken hinter dem Schildchen, der die Seiten nicht erreicht, weniger als die Hälfte der Länge einnimmt und sich nach hinten verschmälert; Apex kurz, hellgrau gesäumt; Beine und ganze Unterseite hellbraun.

Kopf (Abb. 19) mit den Augen schmaler als der Halsschild, Vorderkopf über den Fühlerwurzeln und neben den Augen erhöht, gegen die Stirnbasis nimmt die Erhöhung ab, der erhöhte Teil ist vom Vorderrand bis fast zur Kopfbasis breit eingedrückt, leicht matt, Rest des Kopfes undeutlich chagriniert oder skulptiert (unter der dichten Behaarung nicht erkennbar). Fühler (Abb. 20) mit den Seitenästen so lang wie die Flügeldecken, Seitenast von Glied 6 ca. 3,4mal so lang wie das Stammglied. Halsschild breiter als lang (41:28), Seiten nach vorne ganz schwach verengt, Basalecken stumpf, fast rechtwinklig; Oberfläche chagriniert, matt, dazwischen vereinzelte fast erloschene Punkte erkennbar. Flügeldecken ca. 2,5mal so lang wie der Halsschild, an der Basis und teils längs der Naht matt, daneben unterschiedlich stark bis breit punktiert (Abb. 21, rechts daneben Detail der Punktierung), gegen den Apex körnig gewirkt.

Länge: 6 mm.

Holotypus und Paratypus (AMNH), 2 Paratypen (NHMB): Bolivia, Dept. Beni: about 4 km above Costa Marquez, Rio Iténez (Brazil), 12.–18.IX.1964, J.K. BOUSEMAN, L. LUSSENHOP.

Eine durch den erhöhten und eingedrückt (ausgehöhlten) Vorderkopf charakterisierte Art, die erste derartig ausgezeichnete Art der Phengodidae. Dieses Merkmal ist vielleicht ein Hinweis darauf, dass sich in der Aushöhlung ein ausgeschiedenes Sexualpheromon ansammelt, allerdings wurden grössere Porenöffnungen bei einer Vergrößerung von 64x nicht festgestellt.

LITERATUR

- OLIVIER, E. 1911. Revision du genre *Rhagophthalmus* (Lampyridae) et descriptions d'espèces nouvelles. *Ann. Soc. Ent. Fr.* 80: 467–472.
WITTMER, W. 1994. Neue Rhagophthalmidae (Coleoptera) aus China und benachbarten Ländern. *Jap. J. Ent.* 62: 341–355.

(erhalten am 11. November 1996; angenommen am 23. Januar 1997)